

Priv.-Doz. Dr. Herbert Huber

**Vorlesung Fakultät Philosophie/Ethik I:
Philosophie und philosophische Ethik im Ethikunterricht (2-stündig)**

Donnerstag 14 s. t. – 16.00 Uhr, LMU, HGB A 015 (voraussichtlich)
Beginn am 22. Oktober 2009, Ende am 11. Februar 2010

Sprechstunde: Donnerstag 13 c. t. – 14.00 Uhr, LMU, HGB AU 126 und nach Vereinbarung

Die Vorlesung versucht, ein Verständnis dafür zu eröffnen, worum es in der Ethik geht, und warum Ethik für die Philosophie ebenso sehr integrativer Bestandteil ist, wie umgekehrt Philosophie für die Ethik die angemessene Erkenntnis- und Begründungsweise darstellt. Sodann werden *Prinzip* und *Inhalte* der Sittlichkeit entwickelt; es wird nach dem *Motiv* für sittliches Handeln gefragt (*why to be moral?*); es wird die Frage erörtert, welcher *ontologische Status* dem Sittlichen zukommt (ist das Gute etwas „Wirkliches“ oder bloß Konvention?); es wird zu klären sein, was wir überhaupt meinen, wenn wir sagen „gut“; und es werden Kriterien begründet, nach denen menschliche *Handlungen* sittlich zu beurteilen sind. Die Vorlesung wird auch die Frage nach dem *Verhältnis von Sittlichkeit und Religion* behandeln, um so die systematischen Grundlagen für eine seriöse Verhältnisbestimmung zwischen Religions- und Ethikunterricht zu legen.

Die Veranstaltung wendet sich an Lehramtstudierende und Lehrer aller Fächer und Schularnten, insbesondere solche, die mit Ethik (LPO I § 45) bzw. Philosophie/Ethik (LPO I § 76) erweitern möchten, ebenso an Haupt- und Nebenfachstudenten der Philosophie, sowie allgemein an philosophisch Interessierte. Die Veranstaltung ist auch für Anfänger geeignet.

Teilnahmebedingung: Keine.

Scheinerwerb: EWS-Schein durch kleinere schriftliche Hausarbeit.

Literaturhinweise:

Huber, Herbert: Sittlichkeit und Sinn (Donauwörth: Auer 1996)

Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (³Stuttgart: Kohlhammer 1998)

Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.